

**PREISVERLEIHUNG „STERNE DES SPORTS“ IN GOLD 2016
AM 23.01.2017 IN BERLIN**

Achtung: Sperrfrist für die folgenden Seiten ist der 23.01.2017; 12 Uhr

Gesprächsteilnehmer:

Joachim Gauck Bundespräsident

Alfons Hörmann Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes
(DOSB)

Uwe Fröhlich Präsident des Bundesverbandes der Deutschen
Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR)

Moderation:

Katrin Müller-Hohenstein Sportmoderatorin

Showeinlagen:

Funny Skippers MTV Treubund Lüneburg von 1849 e. V.



„Großer Stern des Sports“ in Gold 2016 für Eintracht Hildesheim von 1861 e. V.

Bundespräsident Joachim Gauck ehrt den Verein aus Niedersachsen für sein Engagement in Ganztagschulen

Berlin, 23. Januar 2017 – Grundschulkindern für Sport motivieren und damit einen Ausgleich zum vielen Sitzen in der Schule schaffen, dafür setzt sich Eintracht Hildesheim von 1861 e. V. ein. Rund 1.300 Kinder pro Woche bringt der Verein aus Niedersachsen mit seinen vielfältigen Sportangeboten in Ganztagschulen in Bewegung. Für dieses Engagement wurde der Verein am heutigen Vormittag in der DZ BANK in Berlin mit dem „Großen Stern des Sports“ in Gold 2016 ausgezeichnet. Initiatoren des mit 10.000 Euro dotierten Preises sind der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die deutschen Volksbanken Raiffeisenbanken, die damit das breite gesellschaftliche Engagement von Sportvereinen würdigen. Die Auszeichnung wurde bereits zum 13. Mal vergeben. Bundespräsident Joachim Gauck überreichte den „Großen Stern des Sports“ in Gold gemeinsam mit DOSB-Präsident Alfons Hörmann und Uwe Fröhlich, dem Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR).

„Je früher Kinder ihre Liebe zum Sport entdecken, desto mehr profitieren auch wir als gesamte Gesellschaft davon“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann. „Wer schon im Kindergarten oder in der Grundschule lernt, Sport ganz selbstverständlich in seinen Tagesablauf zu integrieren, der wird leichter Mitglied im Sportverein, bleibt dem Sport auch als Erwachsener treu und bleibt so fit bis ins hohe Alter. Sportdeutschland mit seinen 90.000 Vereinen bietet Sportfans – ob klein oder groß – unglaubliche Möglichkeiten, wie sie sie nirgends sonst finden. Gerade im Sportverein lernen Kinder und Jugendliche von Anfang an, sich gegenseitig zu unterstützen, sich zu respektieren und aufeinander Rücksicht zu nehmen – Werte, die für eine soziale Gemeinschaft unverzichtbar sind. Alle Analysen zeigen: ‚Was Hänschen nicht lernt, das lernt Hans nimmermehr‘ – deshalb gilt es, die Kinder frühzeitig und gezielt zur Bewegung zu motivieren und gekonnt anzuleiten.“

Auch BVR-Präsident Uwe Fröhlich lobte das Engagement der Vereine: „Jedes Jahr zeigen die ‚Sterne des Sports‘ erneut eindrucksvoll auf, wie sich die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland im Sportverein ehrenamtlich engagieren. Es ist uns als regional verankerte Genossenschaftsbanken besonders wichtig, diese herausragenden Initiativen zu fördern, damit sie ihre Ideen auch in Zukunft verwirklichen können.“



Der Verein Eintracht Hildesheim von 1861 e. V. wurde von der Volksbank Hildesheimer Börde eG begleitet, bei der er sich mit seiner Initiative „Eintracht bewegt: Zukunfts-Kompass Sportverein und Ganztagschule“ für die „Sterne des Sports“ beworben hatte. Seit fünf Jahren bietet Eintracht Hildesheim Sport-AGs in Grundschulen an. Neben Fußball oder Volleyball haben die Kinder so die Chance, auch Trendsportarten wie Tricking, Cheerleading und Parkour auszuprobieren. Angefangen hat alles 2011 mit Basketball und Leichtathletik an einer Hildesheimer Grundschule. Im Lauf der Zeit sind Kooperationen mit aktuell zehn Schulen entstanden. Das bedeutet, dass der Verein mittlerweile für rund die Hälfte des Ganztagsangebots an Hildesheimer Grundschulen verantwortlich ist.

Die Integrative Tauchgruppe „Die Wasserflöhe“ vom Verein für Sport und Gesundheit Darmstadt 1949 e. V. kam auf den zweiten Platz, der mit 7.500 Euro dotiert ist. Hier können auch geistig behinderte Menschen das Tauchen lernen. Dabei werden sie von ehrenamtlichen Sporttaucherinnen und -tauchern unterstützt, die dafür eine spezielle Ausbildung absolviert haben. Die Bewerbung ging an die Volksbank Darmstadt - Südhessen eG. Der dritte Platz, verbunden mit einem Preisgeld von 5.000 Euro, ging an den Mainzer Schwimmverein 1901 e. V., der eines von nur zwei öffentlichen Frei- und Hallenbädern in Mainz vor dem Aus gerettet hat. Seit zehn Jahren wird das Schwimmbad inzwischen vom Verein betrieben, der sich über die Volksbank Alzey-Worms eG beworben hat.

Insgesamt erhielten 16 Sportvereine aus ganz Deutschland eine Auszeichnung für ihr beispielhaftes gesellschaftliches Engagement. Alle hatten sich zuvor in dem dreistufigen Wettbewerb auf der Lokal- und Landesebene mit dem „Großen Stern des Sports“ in Bronze und Silber durchgesetzt und sich so für das Bundesfinale qualifiziert.

Außerdem wurde dieses Jahr zum zweiten Mal der „Sterne des Sports“-Publikumspreis für Vereine mit besonders innovativen Ideen verliehen. In Kooperation mit der ARD wurden die für den Publikumspreis nominierten Vereine in Kurzfilmen vorgestellt. Die Internet-Nutzer haben per Online-Abstimmung über die Reihenfolge entschieden. Sieger in dieser Kategorie, verbunden mit einem Preisgeld von 2.000 Euro, wurde die SG Callenberg e. V. (Volksbank-Raiffeisenbank Glauchau eG) vor der SG Letter von 1905 e. V. (Hannoversche Volksbank eG) und dem SV Union Neuruppin e. V. (Raiffeisenbank Ostprignitz-Ruppin eG).

Zur Jury der „Sterne des Sports“ in Gold 2016 gehörten DOSB-Vizepräsident Walter Schneeloch, die ehemalige Spitzensportlerin und Vorsitzende der Athletenkommission des IOC sowie jetzige Präsidentin des Deutschen Fechter-Bundes, Claudia Bokel, die mehrmalige Paralympics-Siegerin im Schwimmen, Kirsten Bruhn, Martin Buth, Projektverantwortlicher der „Sterne des Sports“ beim BVR, Axel Balkausky, ARD-Sportkoordinator, Uwe Kirchner, Leiter der Sportredaktion im ARD-Morgenmagazin, Peter Leissl als Vertreter des Sports im ZDF, Anno Hecker, Ressortleiter Sport der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ), Martin Romanczyk, Sportchef der Deutschen Presse-Agentur (dpa), Sportwissenschaftlerin Prof. Dr. Maïke Tietjens von der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und Wolfgang Ochs vom VfL Bad Wildungen, dem Vorjahressieger.

Der DOSB und die Volksbanken und Raiffeisenbanken schreiben die „Sterne des Sports“ seit 2004 jährlich aus. Durch die Prämierungen auf Orts-, Landes- und Bundesebene flossen den teilnehmenden Vereinen bisher rund 5,5 Millionen Euro zugunsten ihres gesellschaftlichen Engagements zu. Bereits Anfang April startet auf lokaler Ebene die Ausschreibung für die „Sterne des Sports“ 2017.

„Sterne des Sports“-Fans können auch in diesem Jahr ihre Kommentare zu Deutschlands wichtigstem Breitensportwettbewerb wieder ganz einfach mit anderen teilen. Dafür genügt es, in den sozialen Netzwerken den Hashtag #SternedesSports zu verwenden. Alle so gekennzeichneten Beiträge laufen auf einer Social Wall auf der Webseite www.sterne-des-sports.de zusammen.

Hinweis für die Redaktionen:

Fotos von der Preisverleihung können Sie im Pressebereich unter www.sterne-des-sports.de herunterladen. Dort finden Sie auch die vollständige Pressemappe mit den Informationen zu allen Preisträgern.

Kontakt:

Deutscher Olympischer Sportbund (DOSB):

Markus Böcker, presse@dosb.de, Tel: 069 67 00-304

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR):

Cornelia Schulz, presse@bvr.de, Tel. 030 20 21-13 00

Medienagentur wirkhaus, Berlin:

Susanne Kreutzer/Diana Zimmermann, presse@wirkhaus.de, Tel: 030 49 30 10-0

Bundessieger und Gewinner „Großer Stern des Sports“ in Gold 2016:

Eintracht Hildesheim von 1861 e. V. (eingereicht bei der Volksbank Hildesheimer Börde eG, Niedersachsen)

Eintracht bewegt: Zukunfts-Kompass Sportverein und Ganztagschule

Bewegung und Sport als Ausgleich zum vielen Sitzen in der Schule, dafür engagiert sich Eintracht Hildesheim. Seit fünf Jahren bietet der Verein für Grundschülerinnen und Grundschüler Sport-AGs in Ganztagschulen an. In einigen Fällen geht das Engagement sogar weit darüber hinaus. Der Verein organisiert Lauftreffs vor Unterrichtsbeginn, hilft bei der Ausgabe des Mittagessens und der Hausaufgabenbetreuung und ist am Nachmittag für die AGs verantwortlich. Neben Sport können die Kinder hier auch aus vielen anderen Angeboten wählen, darunter Basteln, Nähen und eine Fahrradwerkstatt.

Kernkompetenz Sport und Bewegung

„Hauptaugenmerk ist, Kinder möglichst früh für Bewegung zu begeistern“, sagt Clemens Löcke, Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer von Eintracht Hildesheim. „Wir Sportvereine haben die Kernkompetenz für Sport und Bewegung. Das kann keiner so gut wie wir.“ Neben Fußball oder Volleyball können die Mädchen und Jungen in den Sport-AGs auch Trendsportarten wie Tricking, Cheerleading und Parkour ausprobieren. Eine Schwimmschule ergänzt das Angebot. „Der offene Ganztags ist für uns die Chance, früh mit Kindern in Kontakt zu kommen und sie neugierig auf den Sportverein zu machen“, fasst Clemens Löcke zusammen. „Viele neue Kinder finden den Weg in den Verein, weil sie die Trainer/innen und Übungsleiter/innen schon von den Sport-AGs in der Schule oder von den Feriencamps kennen.“

Qualifiziert und engagiert

Ein weiterer Aspekt für den Erfolg der Ganztagsangebote ist aus Sicht des Vereins die Mischung innerhalb des Teams mit mehr als 40 Betreuerinnen und Betreuern. „Bei allen Sport-AGs arbeiten junge, dynamische Leute mit älteren, erfahrenen Übungsleitern, Sportlehrern oder Pädagogen zusammen.“ Mittlerweile bewegt der Verein mit 130 Angeboten an zehn Schulen mehr als 1.300 Kinder in der Woche und ist damit für rund die Hälfte des Ganztagsprogramms an Hildesheimer Grundschulen verantwortlich. Im nächsten Schuljahr sollen zwei weitere dazu kommen. „Unser Engagement an den Ganztagschulen ist eine Win-Win-Situation“, sagt Clemens Löcke, „für die Schule, für uns als Verein, aber vor allem auch für die Kinder und ihre Eltern.“

**Platz 2 und „Stern des Sports“ in Gold 2016: VSG Darmstadt 1949 e. V.
(eingereicht bei der Volksbank Darmstadt - Südhessen eG, Hessen)**

Integrative Tauchgruppe „Die Wasserflöhe“

Tauchen lernen können geistig behinderte Menschen in der integrativen Tauchgruppe „Die Wasserflöhe“ beim Verein für Sport und Gesundheit 1949 Darmstadt. Dabei werden sie von ehrenamtlichen Sporttaucherinnen und -tauchern unterstützt. Schon seit 15 Jahren tauchen die „Wasserflöhe“ alle 14 Tage am Samstag zusammen.

Eine neue Welt entdecken

„Wir wollen den Spaß am Tauchen auch behinderten Menschen vermitteln und damit der Öffentlichkeit zeigen, dass Tauchen auch mit Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung möglich ist“, sagt Marko Bertges, der die integrative Tauchgruppe ins Leben gerufen hat. „Beim Tauchen gibt es viele positive psychische und körperliche Effekte. Man bewegt sich in einem dreidimensionalen Bereich. Man hört nichts, außer dem eigenen Atemgerät und entdeckt eine Welt für sich, mit ganz besonderen Tieren und Pflanzen.“

Tauchen lernen Schritt für Schritt

Bevor Taucher/innen mit Handicap allerdings an Tauchgängen im See oder sogar im Meer teilnehmen können, lernen sie bei den „Wasserflöhen“ alles, was sie dafür wissen müssen. Das fängt schon bei der richtigen Vorbereitung an. Vor allem der Umgang mit den Sauerstoffflaschen und die Handzeichen müssen sitzen. „Im Schwimmbad mit zwei Metern Wassertiefe sind wir auf der sicheren Seite“, sagt Marko Bertges. Bisher fehlt nur ein tieferes Becken, um den Druckausgleich zu üben. Alle Tauchbegleiter/innen, die mit behinderten Menschen tauchen, haben eine spezielle Ausbildung, die der Verein auch als Fortbildung für andere anbietet.

Gleichberechtigte Partner

„Im Wasser sind wir sowieso alle gleich. Tauchen ist immer ein Partnersport. Niemand geht alleine tauchen, damit jemand da ist, wenn was passiert. Man muss auf den Partner achten und aufeinander Rücksicht nehmen“, betont Marko Bertges. Der schönste Lohn für das integrative Tauchtraining ist für ihn das Strahlen in den Augen seiner Tauchschülerinnen und -schüler und sein größter Traum: „Ein Tauchurlaub mit unseren Leuten. Im Meer, wo es viele Fische zu sehen gibt.“

**Platz 3 und „Stern des Sports“ in Gold 2016: Mainzer Schwimmverein 1901 e. V.
(eingereicht bei der Volksbank Alzey-Worms eG, Rheinland-Pfalz)**

Ein Verein betreibt ein öffentliches Schwimmbad

Wer leidenschaftlich gerne schwimmt, braucht ein Schwimmbad in der Nähe. Das gilt auch für die Mitglieder des Mainzer Schwimmvereins. Als 2005 das öffentliche Hallen- und Freibad in Mainz-Mombach wegen der leeren Kassen der Stadt vor dem Aus stand, war das für den Mainzer Traditionsverein ein echter Schock: „Wir kamen dann schnell zu dem Schluss, uns Gedanken zu machen: Wie betreibt ein Verein ein Bad? Ansonsten kann man den Verein auflösen“, erinnert sich der Vereinsvorsitzende Torsten Traxel.

Breite Unterstützung

Während einige Vereinsmitglieder schon an konkreten Plänen für die Übernahme arbeiteten, wurden in ganz Mainz Unterschriften gesammelt, um ein Bürgerbegehren auf den Weg zu bringen. Es kamen deutlich mehr als die benötigten 12.500 Unterschriften von wahlberechtigten Bürger/innen zusammen, so dass die Stadt den weiteren Betrieb des Bades ausschreiben musste. Immerhin ist das Bad in Mombach eines von nur zwei öffentlichen Schwimmbädern der Stadt.

Als der Mainzer Schwimmverein sein Interesse an der Übernahme des Schwimmbads anmeldete, hagelte es zuerst viel Kritik. „Lächerlich, amateurhaft, das klappt nie“, beschreibt Torsten Traxel die Reaktionen. „Am Ende konnten wir den Stadtrat aber doch überzeugen, weil unser Konzept einfach gut war.“

Ein erfolgreiches Experiment

Seit zehn Jahren betreibt der Verein inzwischen erfolgreich das öffentliche Schwimmbad und hat die Versäumnisse der Vergangenheit ausgeglichen: Das Gebäude wurde isoliert, die Technik auf den neusten Stand gebracht, es wurden energiesparende Maßnahmen ergriffen und der barrierefreie Umbau wurde eingeleitet. „Der einzige Vorteil, den unsere Vereinsmitglieder durch die Übernahme haben, ist, dass sie ihren Sport weiter betreiben können“, sagt Torsten Traxel. „Heute machen wir keine Verluste mehr, sondern können sogar Rücklagen bilden. Wir haben im Jahr rund eine halbe Million Besucherinnen und Besucher und bauen unser Angebot weiter aus. Gerade ist ein Kurs ‚Aqua Fitness für Schwangere‘ gestartet.“



Die weiteren Finalisten „Sterne des Sports“ in Gold 2016

Auf den nächsten Seiten finden Sie Kurzporträts aller vierten Plätze der „Sterne des Sports“ in Gold 2016. Die Reihenfolge entspricht der, in der die Sportvereine auf die Bühne gebeten werden. Sie wurde ausgelost.

**„Stern des Sports“ in Gold 2016: 1. FC Rieden e. V.
(eingereicht bei der Raiffeisenbank Unteres Vilstal eG, Bayern)**

Klima-, Natur- und Umweltschutz

Die Energiewende mitgestalten, die Verantwortung für kommende Generationen ernst nehmen und Vorbild für andere Vereine sein, das ist das erklärte Ziel des 1. FC Rieden. Mehr als 200.000 Euro hat der Verein in den letzten sieben Jahren in Energiespar- und Umweltprojekte investiert. Nach dem Einbau einer Photovoltaikanlage 2008 wurden bis 2014 die Heizanlage und die Warmwasserversorgung modernisiert. Seit August 2015 ist die Flutlichtanlage auf LED-Technik umgestellt. Die Anlage verfügt über eine innovative Sensor- und Regelungstechnik, so dass der Stromverbrauch um rund 55 Prozent gesenkt werden konnte – im bayerischen Amateurfußball ein bisher einzigartiges Engagement.

**„Stern des Sports“ in Gold 2016: Box und Freizeitclub e. V. Greifswald
(eingereicht bei der Volksbank Raiffeisenbank eG, Greifswald-Anklam-Ueckermünde-
Altentreptow, Mecklenburg-Vorpommern)**

Integration durch Spaß am Sport

Der Box und Freizeitclub Greifswald hilft jugendlichen Asylbewerbern beim Eingewöhnen in ihrer neuen Heimat, zum Beispiel beim Deutsch lernen und beim Umgang mit Ämtern oder Schulen. Besonders für diejenigen, die ohne Eltern nach Deutschland gekommen sind, ist der Verein ihr Zuhause. Durch den Sport können die Jugendlichen langsam wieder Vertrauen aufbauen und die schrecklichen Erlebnisse der Flucht besser verarbeiten. Der Verein greift dabei auf seine langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien zurück, denen er, genauso wie den jungen Flüchtlingen, bei Schulproblemen und bei der Suche nach einer Lehrstelle hilft.

„Stern des Sports“ in Gold 2016: TSG 07 Burg Gretesch e. V.
(eingereicht bei der Volksbank Osnabrück eG, Niedersachsen/Weser-Ems)

„Gartensport – Das Blaue Wunder im Grünen“

Bewegung und gesunde Ernährung stehen bei der Abteilung „Energiebahn - Nachhaltige Ernährung und bewegte Freizeit“ der TSG 07 Burg Gretesch im Zentrum. Mit seinem Angebot „Gartensport - Das Blaue Wunder im Grünen“ ist es dem Verein gelungen, beide Aspekte in Einklang zu bringen. Kinder und Jugendliche, Eltern und Großeltern arbeiten gemeinsam im Schrebergarten und bewegen sich beim Unkrautjäten, Bäume schneiden oder Lockern des Bodens an der frischen Luft. Auch das Wasser zum Gießen muss jedes Mal aus dem eigenen Brunnen hochgepumpt werden. Belohnt wird der körperliche Einsatz mit einem blühenden Garten und der Ernte von selbst angebautem Obst und Gemüse. Im Rahmen der Initiative gibt es aber auch Zeit für Spiel und Spaß auf Bolzplätzen, in Parks und Wäldern.

„Stern des Sports“ in Gold 2016: MTV 1860 Minden e. V.
(eingereicht bei der Volksbank Mindener Land eG, Nordrhein-Westfalen)

Sporträume 2.0 – offen, umsonst und draußen! Trendsportangebot an Mindens Weserstrand

Mit Disc Golf, Beachvolleyball und einem Street-Workout-Parcours hat der MTV 1860 Minden gleich drei Trendsportarten nach Minden gebracht, die täglich für Alle offen stehen. „Umsonst und Draußen“ ist die Devise, um auch Nicht-Mitglieder zum Sporttreiben zu motivieren. Dem Verein und der Stadt ist es so gelungen, ein Gelände sportlich zu beleben, das vorher weitgehend brach lag. Inzwischen zielen hier immer mehr Fans beim Disc Golf mit dem Frisbee auf die Körbe, pritschen und baggern beim Beachvolleyball oder trainieren mit Klimmzügen und am Barren im offenen Sportpark ihre Kraft. Weil die Ausrüstung dafür wenig kostet, können unabhängig vom Geldbeutel wirklich alle mitmachen.

**„Stern des Sports“ in Gold 2016: Judo-Club Crimmitschau e. V.
(eingereicht bei der Volksbank Chemnitz eG, Sachsen)**

Projekt JWD - Der Judo-Wander-Dreijahresplan

Die 8- bis 14-jährigen Judoka des Judoclubs Crimmitschau haben das Wandern für einen guten Zweck für sich entdeckt. Von 2013 bis 2015 wanderten sie in drei Etappen 663 Kilometer bis ans Kap Arkona. Dabei haben sie Zielstrebigkeit bewiesen und Verantwortung übernommen. Um Geld zu sparen und neue Leute kennenzulernen, übernachtete die Gruppe bei anderen Judovereinen, die auf dem Weg lagen. So entstanden neue Freundschaften. Die Idee dazu hatte Trainer Frank Nitzel, alles andere übernahmen die Kinder selbst: Sie legten die Tagesrouten fest, suchten Sponsoren, entwarfen einen Wanderpass, ein Logo und einen Flyer und schrieben einen Internetblog. Ebenso durften sie entscheiden, wer die erwanderten Spenden bekommen sollte. Gut 13.000 Euro kamen für die Elternhilfe krebskranker Kinder am Uniklinikum Leipzig zusammen.

**„Stern des Sports“ in Gold 2016: BC Hanseat e. V.
(eingereicht bei der Hamburger Volksbank eG, Hamburg)**

Durchboxen und ankommen

Der Boxclub Hanseat aus St. Pauli bietet seit 2015 kostenloses Boxtraining für Flüchtlinge an. Der Sport gibt ihnen Gelegenheit sich zu bewegen, stärkt ihr Selbstbewusstsein und bringt sie in Kontakt mit der deutschen Kultur. Das Boxtraining kommt bei den Flüchtlingen so gut an, dass viele von ihnen extra für das Boxen die weite Anfahrt aus dem Umland in Kauf nehmen. Eine ähnliche Trainingsgruppe, speziell für geflüchtete Frauen und Mädchen, ist im Aufbau. Seit Juli 2016 ist der BC Hanseat Stützpunktverein des DOSB-Programms „Integration durch Sport“.

**„Stern des Sports“ in Gold 2016: Verein zur Förderung des Jugendsports e. V. Saar
(eingereicht bei der Volksbank Westliche Saar plus eG, Saarland)**

Gipfelstürmer: Klettergruppen und Kletterfreizeiten

Hoch hinaus geht es bei den „Gipfelstürmern“ des Vereins zur Förderung des Jugendsports Saar. Die inklusiven Kletterkurse richten sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderung über alle sozialen, kulturellen und religiösen Grenzen hinweg. Die Betreuerinnen und Betreuer haben eine Trainerlizenz für Klettersport, sind aber auch in den Bereichen Erlebnispädagogik und Inklusion qualifiziert. Neben den „Gipfelstürmern“, gibt es inzwischen auch noch eine Klettergruppe für Kinder und einen eigenen Kurs speziell für Mädchen und Frauen. Weitere Höhepunkte sind die Kletterpartys am Samstagabend, die zum Schnuppertraining einladen.

**„Stern des Sports“ in Gold 2016: RSV Tretwerk e. V.
(eingereicht bei der Berliner Volksbank eG, Brandenburg)**

Gemeinsam sind wir stark und bauen unseren Radlerpark

BMX fahren und Mountainbiken, darum dreht sich alles beim RSV Tretwerk. In Eigenregie und ausschließlich mit ehrenamtlicher Arbeit baut der Verein, der rund 60 Mitglieder hat, seit 2013 einen früheren Truppenübungsplatz der NVA in Blankenfelde um. So entsteht ein umweltverträglich gebauter Radlerpark, in dem alle Radsportbegeisterten das ganze Jahr über kostenfrei fahren können. Im alten Heizhaus soll eine Indoor-Strecke entstehen, sobald das marode Dach saniert ist. Schon heute ist der Radlerpark in das Programm des benachbarten Natur-Sportparks eingebunden und bietet Fahrtraining oder Schrauberkurse an. Kinder und Jugendliche können so ihre Freizeit aktiv und kreativ gestalten.

**„Stern des Sports“ in Gold 2016: Universitätssportverein Jena e. V.
(eingereicht bei der Volksbank eG, Gera Jena Rudolstadt, Thüringen)**

Welcome Unisport

Der Universitätssportverein Jena ist eine wichtige Anlaufstelle für Flüchtlinge. Für sie bietet der Verein mit „Welcome Unisport“ Sportkurse an, die gar nichts oder nur wenig kosten. Vielleicht noch wichtiger ist es aber, dass die Flüchtlinge hier Leute kennenlernen, die ihnen über den Sport hinaus weiterhelfen. Der Verein will mit seiner Initiative bewusst ein Zeichen für Willkommenskultur setzen und ist damit Vorbild und Ansprechpartner für andere Vereine oder Organisationen geworden. Für seine Flüchtlingsarbeit ist der USV Jena inzwischen als Stützpunktverein des DOSB-Programms „Integration durch Sport“ zertifiziert worden. Seit September 2016 gibt es außerdem eine Stelle im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes mit Flüchtlingsbezug.

**„Stern des Sports“ in Gold 2016: TSV Stetten a.k.M. e. V. 1914
(eingereicht bei der Volksbank Albstadt eG, Baden-Württemberg)**

Umbau einer Förderschule in ein Fitness- und Gesundheitszentrum

Seit März 2015 gibt es in Stetten am kalten Markt ein eigenes Fitness- und Gesundheitszentrum. So haben alle im Ort und in der Umgebung die Chance, sich bis ins hohe Alter fit und beweglich zu halten. Gesorgt hat dafür der TSV Stetten in enger Kooperation mit der Gemeinde. Mehr als 4.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Vereinsmitglieder eingebracht, um die frühere Förderschule komplett umzubauen. Das moderne, vereinseigene Fitness- und Gesundheitszentrum hat viel zu bieten: Es gibt Kraft- und Kardiotraining, Tanz- und Gymnastikkurse, aber auch eine Saunalandschaft und ein Bistro.

„Stern des Sports“ in Gold 2016: SV Blau-Weiß Löwenstedt von 1964 e. V.

(eingereicht bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken aus Nordfriesland: Husumer Volksbank eG, Föhr-Amrumer Bank eG, VR Bank eG, Niebüll, Schleswig-Holstein)

Vierdörferprojekt – „Stärkung des Sports in der ländlichen Region“

Löwenstedt liegt in einer ländlichen, strukturschwachen Region. Es gibt keine Schule im Ort und damit auch keine öffentlichen Sportplätze oder Sporthallen. Der SV Blau-Weiß Löwenstedt, hat diesen Standortnachteil als Herausforderung begriffen. Um sich für die Zukunft abzusichern, kooperiert der Verein wie der gesamte Ort mit den Nachbargemeinden Haselund, Sollwitt und Norstedt. Unter anderem hat er eine Bürgerbefragung gestartet, finanzielle Unterstützung durch die vier Gemeinden eingeworben und einen Bürgerbus initiiert. Auch seine Kooperation mit dem TSV Haselund hat der Verein weiter intensiviert. Inzwischen gibt es neue Sportangebote wie Mutter-Kind-Turnen, Smovey und Athletic-Training. Außerdem ist ein neuer Bouleplatz entstanden.

„Stern des Sports“ in Gold 2016: Yamakawa Karate-Do Ballenstedt e. V.

(eingereicht bei der Harzer Volksbank eG, Sachsen-Anhalt)

Ein Verein für Klein bis Groß und Jung bis Alt

Sport für jede Altersgruppe gibt es beim Yamakawa Karate-Do Ballenstedt. Neben Karate, bei dem die Mitglieder regelmäßig national und international Erfolge feiern, hat der Verein auch Gesundheitssport und Fitness sowie Selbstverteidigungs- und Gewaltpräventionskurse im Programm. Außerdem ist es den Trainerinnen und Trainern wichtig, den Kindern und Jugendlichen über den Sport hinaus Werte wie Höflichkeit und Respekt zu vermitteln. Als einziger Karateverein im Harzkreis kombiniert Yamakawa Karate-Do Ballenstedt Karatetraining für Kinder ab drei Jahre mit Kinderturnen. In Kooperation mit Kindertagesstätten bietet er das Konzept „Kleine Tiger sind die Sieger – Schule für das Selbstvertrauen“ an. Die Karateeinheiten des Vereins sind in Kitas und Schulen der Renner und beschenken dem Verein gleichzeitig talentierten Nachwuchs.



**„Stern des Sports“ in Gold 2016: FC Internationale Berlin 1980 e. V.
(eingereicht bei der Berliner Volksbank eG, Berlin)**

Internationale Kompetenz / Inter-Kultur-Cup

Flüchtlingen zu helfen und sie über den Fußball zu integrieren – das ist seit mehr als zehn Jahren das Ziel des FC Internationale Berlin. Aktuell richten sich zwei Programme an junge Geflüchtete, die allein aus ihrer Heimat nach Deutschland gekommen sind. Bei „Internationale Kompetenz“ können sie Fußball spielen und werden gleichzeitig zu lizenzierten Jugendtrainern und Jugendtrainerinnen ausgebildet. Mit dem „Inter-Kultur-Cup“ setzt der FC Internationale seit fünf Jahren ein Zeichen für ein weltoffenes Miteinander in Berlin. Das oberste Motto des Vereins heißt: No Racism. Immerhin spielen seit fast 40 Jahren Mädchen und Jungen, Frauen und Männer mit Wurzeln in 70 Nationen beim FC Internationale Berlin Fußball. Diskriminierungen sind